

als
berb.

Allegnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N. 50. Donnerstag, den 19. Februar 1829.

Die Franzosen waren schon einmal im Besitze von Morea.

Und zwar zur Zeit der Kreuzzüge. Als Balduin von Flandern sich des Thrones in Konstantinopel bemächtigt hatte, beschloß ein Graf van Champlitte, nach Morea zu gehn, und „sich dort ein gutes Erbtheil zu erobern,“ wie die alte Chronik sagt. Er theilte seine Gedanken dem Grafen von Champagne mit, und dieser schloß nebst den besten Wünschen die Kosten vor. Wilhelm von Champlitte zog aus Burgund eine Menge Abenteurer an sich. Sie zogen nach Venedig, mietheten dort Fahrzeuge, zu Ostern 1225 schifften sie sich ein, und kamen in Morea am 1. Mai an, wo sie ohnfern Patrasso landeten. Nach einer Rast von zwei Tagen stiegen sie zu Pferde, ihre Trompeter forderten Patrasso zur Uebergabe auf, und gegen billige Bedingungen thaten sich die Thore auf. Eben so ging nach kurzem Widerstande Corinth, Argos &c. über. Neu ankommende französische Ritter ersetzten den abgehenden Verlust, und in kurzem war Morea so französisirt, daß es der Pabst Honorius, Neu-Frankreich nannte. Indessen durch spätere Abenteurer aus Italien, Catalonien und der Türkei, wurde jede Spur dieser französischen Herrschaft ver-

wischt. Die damaligen Verhältnisse des Ritterthums gestatteten das Entstehen solcher abenteuerlichen Reiche sehr leicht. So kam noch im 13. Jahrhunderte Athen unter die Herrschaft von Catalonien, die als Miethlinge, lange gegen die Türken gekämpft, dann sich gegen ihren Miethsherren, den Kaiser Andronikus empöret, und endlich zu Lande den Weg nach Griechenland erkämpft hatten. Dies Fürstenthum Athen erhielt sich wohl 200 Jahre, und dennoch blieb keine Spur von Sprache und Sitte dieser Abenteurer.

Der Churfürst August I. von Sachsen.

Wenige wissen wohl noch, was dieser Fürst that; das wahre Vorbild von unserm unvergesslichen Friedrich August. Wir heben nur einige Züge aus. Er ließ dreihundert Domainen, Burwerke zerschlagen, und sie, nebst wüstellegenden Ländereien, auf Erbpacht ausethun, daß 9000 neu bebauten Grundstücke zu seiner Zeit schon entstanden. Er nahm 20,000 Niederländer auf, die Alba vertrieben hatte, und durch welche unser Gewerbleiß begründet und belebt wurde. Er legte die Gasse zu Torgau an, und ordnete das Forst-, Jagd-, Bergwerk- und Mühlenwesen, durch

u.
5
5
6
11
12
3
u.
6
u.
6
8
8
1

eben so viel weise Gesetze. Er sorgte für die Rechtspflege und das geistige Leben seines Landes, und unterzeichnete am Palmsonntage 1569 eine Urkunde, die mit einem Male 30,000 Gulden zu Stipendien in Wittenberg fundirte. Er war wohl der erste Fürst, der Vorlesungen über die Politik anordnete. Kurz, es geht hervor, daß er über seinem Zeitalter stand, und die Wissenschaften der National-Oekonomie und Staatswirthschaft noch jetzt nicht zweckmäßigere Belege finden können, als die Geschichte seiner Regierungszeit darbietet.

Die Vorzeit.

Denen, welche sich im vorigen Jahre, die

Vorzeit, dargestellt in historischen Gemälden, Erzählungen etc., angeschafft haben, geben wir die Kunde, daß das 2. und 3. Bändchen, jedes à 4 Gr. erschienen ist. Es enthalten diese zwei Bändchen den Anfang von der Empörung und dem Abfall der Niederlande nach Schillers vortrefflichem Werke darüber, und größtentheils mit dessen eignen Worten. Es ist gleichsam ein Auszug hiervon. Wer Schillers Abfall der Niederlande besitzt, wird diese Blätter nicht zur Hand zu nehmen nöthig haben. Wer ihn nicht hat oder noch nicht las, sich sehr befriedigt finden. Zwei hübsche Titelkupfer, Graf Egmont, wie er heimtückisch festgenommen wird und das Todesurtheil empfängt, dienen zur äußern Ausstattung.

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

Bekanntmachungen.

Theateranzeigen. Morgen, den 20sten, auf Verlangen: Hans Kobbaas. -
Sonntag, den 22sten: der Diener zweier Herren. Hierauf: die Schneidemannsells.

Restauration von C. H. Graef,

Reichsstraße Nr. 596, 1ste Etage.

Den öfteren Nachfragen gefälligst zu begegnen, so erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich sowohl zum Frühstück mit einer großen Auswahl warmer und kalter Speisen stets aufwarten kann, als auch Mittags von halb 12 Uhr bis Abends 10 Uhr, fortwährend warm speise; auch kann ich mit guten billigen Tischwein und ausländischen Bieren aller Art, dienen.

Empfehlung. Mit besten weißen Herrnhuter Lichtern — keine Baierschen — den Centner 18 Thlr., das Pfund 4 Gr.; ferner gebackne Saal-Pflaumen, große, trockne und süße Waare, den Centner 10 Thlr., das Pfund 2 Gr. 6 Pf., empfiehlt sich

C. J. Schade, am Ransstädter Steinwege.

Empfehlung. Schuhe, in den man bei anhaltender Nässe fortwährend trockne Füße erhält; welche zwar durch eine Wasserprobe von mehreren Stunden noch kein vollständiges Resultat geben können, sondern selbige müssen bei nasser Bitterung, mehrere Tage angezogen werden, wodurch die Kraft des Fußes die Pore des Leders öffnen, und dann erst der Beweis von der erforderlichen Güte Ueberzeugung giebt; wer sich von dieser Wahrheit überzeugen will, wolle gefälligst Bestellung machen, bei dem Schumachermeister Johann Friedrich Rohde, wohnhaft in Nr. 877. Etand des Verkaufs Reichsstraße in Hr. Hofrath Tauchnitz Haus, genannt Amtmanns Hof.

Verkauf. Ein kleines, auf der Ritterstraße hieselbst, in der Nähe des Brühls gelegenes Haus, ist sofort zu verkaufen, und nähere Auskunft darüber zu erhalten bei dem
Adv. Berner.

* * * Frankfurter a. M. geräucherte Bratwürste habe ich von bester Güte erhalten.
Friedrich Schwennicke, Salzgäßchen Nr. 408, im Keller.

Verkauf. Einhundert Stück 6 und 7ellige Stämme und trockne Fußtafeln, sind zu verkaufen bei dem Tischlermeister Mercker, auf der Winomühlengasse; auch ist daselbst noch ein Logis zu vermieten.

Verkauf.

Rübel-Rüben-Saamen.

Lange rotte Würzburger, welche über die Erde wachsen, das Pfd. 10 Gr., die Kanne 5 Gr.	
do. gelbe do.	do. = = 10 = = = 5 =
do. gelbe und rotte, mellirt	do. = = 10 = = = 5 =
Große, weiße, runde Erurter	= = 6 = = = 3 =
do. rotte, "	= = 6 = = = 3 =
Burgunder Rüben, rotte zum Sallat	= = 10 = = = 5 =

empfeht die Saamen-Handlung von C. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.

Ramadoux-Käse,

welcher in Frankreich allgemein beliebt ist, empfiehlt das Stück zu 6 Gr.
Joh. Bernb. Rossi, Petersstraße Nr. 71.

Kaufsuch. Sollte Jemand einen alten Spiegel, worin wenigstens ein noch gutes Glas in der Höhe von 32 Zoll und in der Breite von 27 1/2 Zoll sich befindet, zu verkaufen haben, der melde es gefälligst in der Holzbronzefabrik von F. Buchheim Nr. 1399, kleine Pleisenburg.

Zu kaufen gesucht werden die Stunden der Andacht, wo möglich in zwei oder vier Bänden, und noch gut erhalten. Wer selbige abzulassen hat, beliebe seine Adresse unter den Buchstaben P. M. .1 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Ein in gesezten Jahren militärfreier Mann, mit besten Zeugnissen versehen, sucht zu bevorstehende Dikern ein Unterkommen als Marqueur, Hausknecht, Hausmann oder Markthelfer, und kann nöthigenfalls auch Caution stellen. Herr G. Wapler, Hainstraße Nr. 349, wird darüber gültigst Auskunft ertheilen.

Gesuch. Von gebildeten Eltern wird ein Seilerlehrling gesucht. Das Nähere beim Seilermeister Wilhelm Müller in Loucha.

Gesuch. Ein unverheirathetes Frauenzimmer von guter Familie, in der Wirthschaft und allen weiblichen Arbeiten erfahren, welche weniger auf hohen Gehalt als auf eine anständige Behandlung sieht, sucht eine Anstellung als Gesellschafterin, Aufseherin oder dergl. Die Expedition dieses Blattes giebt weitere Auskunft.

Zu verpachten sind einige bürgerliche Wohnungen, mit und ohne Pferdestallung; desgl. ein Italiener- und ein Speisekeller, durch L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven an ledige Herren, in der Petersstraße Nr. 59, 1 Treppe, vorn heraus.

Vermietung. Ein bequemes Familien-Logis von 5 Stuben und Zubehör, ist eingetretener Familien-Verhältnisse wegen, nächste-Dstern zu vermietten. Nähere Auskunft hierüber erhält man (Place de Repos), im Hofe rechter Hand, zwei Treppen hoch.

Vermietung. Ein Gewölbe mit Schreibstube, in der Mitte der Catharinenstraße, ist von Dstern d. J. an, außer den Messen zu vermietten, und Nr. 408 im Salzgäßchen das Nähere zu erfragen; auch kann hier zu Dstern eine große Niederlage abgelassen werden.

Zu vermietten sind für künftige Dstern-zwei kleine Logis, Burgstraße Nr. 147, und im Gewölbe Näheres zu erfahren.

Retourgelegenheit. Wer selbige sucht nach Frankfurt a. M., beliebe sich gefälligst zu melden im Hotel de Pologne, Hainstraße Nr. 346.

Verloren wurde gestern früh auf dem Maskenballe im Theater, ein gelbseidnes Taschentuch; wer solches an den Hausmann im goldnen Anker abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde am Sonntag Abend ein Geldbeutel von Perlen, auf dem die Worte: „Zur Erinnerung“ standen, am Eingange des Preußergäßchens, von der Peterstraße herein. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben in der Expedition dies. Blattes zurückzugeben, und das darin befindliche Silbergeld als Belohnung an sich zu behalten.

Verloren wurde am 12. d. M. auf dem Wege vom Hotel de Saxe in Leipzig bis auf die Post, oder auf der Dresdner Eilpost, zwischen Leipzig und Dschag, ein goldner Ring mit einem schwarzbraunen Stein, in welchen 2 verschlungene Hände geschnitten waren; da an der Wiedererlangung sehr viel gelegen ist, so wird der ehrliche Finder gebeten, denselben bei Herrn Friedlein, im Hotel de Saxe in Leipzig, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

* * * Den Mediciner Herrn — r. fordere ich hiermit auf, seine Verbindlichkeiten gegen mich binnen vier Wochen zu erfüllen. Sollte er mich bis dahin nicht befriedigen, so werde ich mich noch deutlicher ausdrücken.
Karl Heike.

T h o r z e t t e l v o m 18. F e b r u a r.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.	U.	Fr. Rsm. Fischer, a. Hamburg, im H. de Russie	2
Gestern Abend.		K a n s t ä d t e r T h o r.	U.
Fr. Stallstr. Kinsler, a. Nürnberg, v. Torgau,		Gestern Abend.	
im blauen Roß	6	Die Jena'sche fahrende Post	7
Vormittag.		Fr. Lewinberg, Bernsteinarbeiter, a. Murowa-	
Der Dresdner Post-Postpackwagen	7	na-Goslin, v. Paris, im goldnen Adler	8
Die Dresdner reitende Post	7		
H a l l e ' s c h e s T h o r.	U.	P e t e r s t h o r.	U.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Eine Eskafette von Schkeuditz	6	Die Coburger fahrende Post	8
Fr. Rsm. Ritter, a. Bremen, im Hot. de Saxe	6		
Nachmittag.		H o s p i t a l t h o r.	U.
Fr. Rsm. Gräve, a. Bremen, v. Berlin, im Ho-		Vormittag.	
tel de Saxe	1	Die Chemnitzer Eilpost	6

Berichtigungen. In der gestrigen Anzeige von der declamatorischen Abendunterhaltung, lese man anstatt Gedichte von verschiedenem Werthe, — von entschiedenem Werthe, — und im Thorzettel in der 1sten Zeile, Rath Fr. D. Baumann — Fr. D. Baumann.